

Wiesbadener Tagblatt.

No. 31. Freitag den 6. Februar 1857.

Gefunden:

Ein Cigarrenpfeifen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 16. Februar und die folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr, kommen in dem Domanielwald Distrikt Gewachsener Stein, Oberförsterei Platte:

- 41 Eichenbaustämme zu 2700 Cubicfuß,
- 10 Buchenwerfholzstämmen zu 400 Cubicfuß,
- 1 Buchenwerfholzstamm zu 50 Cubicfuß,
- 16 1/4 Klafter eichen Scheitholz,
- 6 1/2 " " Brügelholz,
- 359 1/2 " " buchen Scheitholz,
- 74 1/2 " " Brügelholz,
- 18850 Stück buchen Wellen,
- 550 " eichen "
- 200 " gemischte "
- 138 Klafter Stockholz

zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 4. Februar 1857.

Herzogliche Receptur.
Leidner.

767

Bekanntmachung.

Nachdem zur Regelung des Geschäftsbetriebes der hiesigen Makler von Herzoglichem Verwaltungsamte dahier eine Gebühren-Ordnung für die in der Stadt Wiesbaden concessionirten Makler erlassen worden ist, wird dieselbe nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 5. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Gebühren-Ordnung für die in der Stadt Wiesbaden concessionirten Makler.

Bis auf weitere Verfügung haben die in hiesiger Stadt concessionirten Makler für nachstehende durch sie vermittelte Geschäfte an Gebühren zu beziehen, und zwar:

- 1) Für Vermittelung von Käufen und Verkäufen von Immobilien, insofern der vereinbarte Kaufpreis 10,000 fl. und weniger beträgt, 1 pCt. des Kaufpreises, insofern derselbe zwischen 10,000 und 20,000 fl. einschließlicb beträgt, 1/2 pCt., mindestens jedoch 100 fl. und insofern

endlich der Kaufpreis mehr als 20,000 fl. beträgt, $\frac{1}{2}$ pCt., mindestens jedoch 150 fl. und höchstens 300 fl.

2) Für Vermittelung von Käufen und Verkäufen von Waaren und Mobilien aller Art 1 pCt. des Kaufpreises.

3) Für Vermittelung von Geldanlagen und Geldaufnahmen, sei es auf gerichtliche Hypothesen, Handschriften oder Wechsel $\frac{1}{2}$ pCt. des angelegten oder aufgenommenen Geldbetrags, mit der Einschränkung, daß die Maklergebühr, auch wenn die vermittelte Geldanlage den Betrag von 5000 fl. übersteigt, doch nicht mehr als 25 fl. betragen darf.

4) Für Vermittelung von Miethverträgen von Häusern, Wohnungen, Gärten und Verkaufslocalen und zwar bei dem Abschluß von Miethverträgen:

a. für die Dauer eines Monats und weniger 3 pCt. des bedungenen Zinses;

b. für die Dauer von mehr als einem bis zu 6 Monaten 2 pCt. des bedungenen Zinses mit der näheren Bestimmung, daß diese Gebühr mindestens 3 pCt. des für einen Monat bedungenen Zinses zu betragen hat;

c. auf eine längere Dauer 1 pCt. des für das erste Jahr bestimmten oder zu berechnenden Miethzinses mit der näheren Bestimmung, daß diese Gebühr mindestens 2 pCt. des bedungenen Zinses für 6 Monate zu betragen hat.

5) Für Vermittelung von Dienstverträgen aller Art 1 pCt. des für das erste Dienstjahr festgesetzten festen Gehalts oder Lohns und mindestens 30 fr.

Für das Einschreiben der Anmeldungen zum Abschluß von Dienstverträgen in das von ihm zu führende Register hat der Makler 6 fr. in dem Falle anzusprechen, wenn ein Dienstvertrag in Folge dieser Anmeldung durch ihn nicht abgeschlossen wird.

Für die Einsichtnahme dieses Registers Seitens der Dienstherrschaften darf derselbe 3 fr. ansprechen.

Die Maklergebühr ist in allen diesen Fällen stets von Demjenigen zu zahlen, welcher die Vermittelung des Maklers in Anspruch genommen hat, ist solche von beiden Contrahenten in Anspruch genommen worden, so hat jeder derselben die Hälfte der bestimmten Gebühr zu bezahlen.

Streng untersagt ist die Erhebung der vollen Gebühr von beiden contrahirenden Theilen oder die Erhebung weiterer s. g. Schreibgebühren, Portovergütung, Trinkgelder etc.

Die Gebühren pos. 5 können nur angesprochen werden, wenn der Makler ein ordnungsmäßiges Register führt, und wenn er sich vorher vergewissert hat, daß diejenigen Personen, welchen er zur Erlangung einer Stelle oder eines Dienstes in hiesiger Stadt seine Vermittelung gewährt, die dazu erforderliche polizeiliche Erlaubniß vorher erhalten haben.

Kommen durch die Vermittelung des Maklers die unter pos. 1, 2, 3, und 4 bezeichneten Geschäfte nicht zu Stande, so kann der Makler eine Gebühr hierfür auch nicht in Anspruch nehmen.

Ueberschreitungen der bestimmten Gebühren oder sonstige Contraventionen gegen die Bestimmungen dieser Gebührenordnung werden in Gemäßheit Ermächtigung Herzoglicher Landesregierung mit Ordnungsstrafen bis zu 20 fl. oder auch mit Einziehung der erteilten Concession geahndet werden.

Wiesbaden, den 22. Januar 1857.

Herzogl. Verwaltungsamt.

Ferger.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Herzogliche Landesregierung mit Ermächtigung Herzoglichen Staatsministeriums die Schröterverordnung für die Stadt Wiesbaden außer Wirksamkeit gesetzt hat, die Bestimmungen der Schröterverordnung daher für die hiesige Stadt nicht ferner in Anwendung kommen und die hiesige Schrötergesellschaft heute aufgelöst worden ist.

Wiesbaden, den 5. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 6. Februar,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Versteigerung der Beifuhr von 167 Klafter Holz bei Herzogl. Receptur. (S. Tagblatt No. 29.)
- 2) Holzversteigerung in dem Heflocher Gemeindewald Distrikt Stielheck 2r Theil. (S. Tagblatt No. 27.)

Nachmittags 2 Uhr:

- 1) Aederverpachtung des Herrn Adolph Dambmann, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 30.)
- 2) Versteigerung von Rußbaum- und Birnbaum-Werkholzstämmen, auf der Dietenmühle. (S. Tagblatt No. 27.)

Rassauischer Kunstverein.

Versammlung der Mitglieder im **Hôtel de France** (Friedrichsplatz).
261 Der Vorstand.

Heute Abend 6 1/2 Uhr Beginn meiner Vorlesungen über den **Antheil der Frauen an dem geistigen Leben des deutschen Volkes.**
Local: im **Theaterhause** eine Stille hoch. Die Subscriptionslisten liegen noch immer in den Buchhandlungen offen. Reservirte Plätze: eine Karte 4 fl., Familienkarten 7 fl.; gewöhnliche Plätze: eine Karte 3 fl., Familienkarten 5 fl.

768

Katharine Schweitzer.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Probe im Rathhauseaal.

57

Der Rechnungsüberschlag für die israel. Gemeinde dahier liegt von heute an 8 Tage zur Einsicht aller Betheiligten offen bei
Wiesbaden, den 6. Februar 1857.

H. Heyman. 161

Der rühmlichst bekannte **Brusthonig**; unübertreffliches **Bröner'sches Fleckenwasser**; ächt **Cölnisches Wasser** vis-à-vis dem **Jülich'splatz**; **Fichtennadelfabrikate**, als: **Waldwoll-Steppdecken**, **-Kissen**, **-Strickgarn** und **-Watten**, ferner **Kiefernadel-Spiritus**, **-Del**, **-Essenz**, **-Decoct**, und **-Seife**, die vorzüglichsten Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus**, in neuer Sendung eingetroffen und zu den billigsten Preisen zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße No. 12.

Eine
Doppel-Prämie
für alle Subscribenten auf den **XVIII.** Band von
Meyer's Universum,

das vom 1. Januar d. J. an regelmäßig in dreiwöchentlichen Lieferungen erscheint, jede von circa 2 Bogen Text, und geziert mit 4 Stahlstichen, Original-Ansichten der interessantesten Gegenden, Städte, Denkmäler und Scenerien auf der ganzen Erde. Zwölf Hefte bilden einen Band.

Subscriptionspreis 24 Kreuzer rhein. für die Lieferung.

Seit 20 Jahren das Lieblingsbuch des deutschen Publikums kommt es wieder und klopft an die bekannten Thüren seiner alten Freunde wie an fremde, um Einlaß bittend für ein neues Jahr. Eine warme Empfehlung bringt es von selbst mit, wir aber haben es gar stattlich ausgerüstet mit einer Fülle neuer reizender Bilder aus aller Herren Länder und mit einem vollen Schatz frischer anregender Gedanken, getreuer lebenswarmer Schilderungen und tüchtiger hoher Gesinnung.

Jedes Subscriptions-Exemplar ist begleitet von einer Doppel-Prämie, bestehend in

1) dem Bildniß von **Joseph Meyer**, dem Gründer und Verfasser des **Universums**,

2) Ansicht von **Rom**,

ein schöner großer Stahlstich (keine Neg. oder Schabmanier) nach Frommel's Gemälde, ein wahres Kunstwerk der Landschaftszeichnung und eine seltene Zierde für jedes Zimmer. Das erste Blatt noch im Stich begriffen, erhalten die Subscribenten während des Erscheinens, das zweite am Schluß des Bandes.

Seit dem 1. November sind erschienen: Hest 1 bis 10 von

Meyer's
Neuem Conversations-Lexikon.

Vollständig in 15 Bänden,

mit einer **Gratis-Zugabe** von über 300 Stahlstichen, Karten, Portraits und Ansichten.

Jede Woche erscheint eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich. 20 Lieferungen bilden einen Band.

Subscriptionspreis nur 10½ Fr. rhein. für die Lieferung.

Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen erhalten die Subscribenten **gratis**.

Subscription auf **Meyer's Universum** und das **Neue Conversations-Lexikon** bei allen Buchhandlungen, in Wiesbaden in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.**

Silbburghausen im Januar 1857.

Täglich frische Griesstuchen zu 11 u. 17 fr.

769

bei **Heinrich Müller**, Marktstraße.

Biscuitvorschuß (Kupfermühle)	per Kumpf 1 fl. 8 fr.
beste Schweizer Schmelzbutter	per Pfund 31 "
Traubengelée	" " 16 "
holländischen Zuckersyrup	" " 16 "
reinen Bienenhonig	" " 20 "
Erbenheimer Kartoffeln	8 Pfund 8 "

655

bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Biscuitvorschuß von bekannter Güte, **Nudeln**, **Macaroni**, getrocknete **französische Äpfel** und **Zwetschen**, **Traubengelée**, reinen **Bienenhonig**, **Schweizer Prima Talglichter** empfiehlt

E. Hahn,

670

Firma: **W. Bott Wittwe.**



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten

Doctor Koch'schen

(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRAEUTER-BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. stets **ächt** vorrätig bei **A. Flocker**, Webergasse 42.

Amerikanische Del-Glanzwichse ist eingetroffen und in jeder Quantität zu haben bei

E. Hahn,

Firma: **W. Bott Wittwe,**

721

Kirchgasse 26.

Aechtes Klettenwurzel-Saaröl, welches ganz besonders zur Verschönerung der Haare dient und sich bestens bewährt hat, sowie ein Vorrath von **Eisenstiefel** und **Schuh** werden billigt abgegeben.

746

A. Sanner, Langgasse No. 41.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 142

Meine Wohnung in der Kirchgasse habe ich verlassen und eine andere Langgasse No. 10 neben der Post bezogen.

722

C. Wüsten Wittwe, Schirmfabrikant.

Ankauf aller Arten Metalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden, bei
6872

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer
611

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Verloren.

Ein rother gestrichter **Beutel** wurde vor einigen Tagen verloren. Man bittet denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 770

Montag den 2. d. M. Abends wurde von der Webergasse bis zum Taunusbahnhof eine silberne **Uhrkette** verloren. Der rebliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Exped. gegen eine Belohnung abzugeben. 771

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht, im Bügeln und Nähen etwas erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht auf 1. April eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 772

Ein solides starkes Mädchen, das zu aller Hausarbeit willig ist und gute Zeugnisse hat, wird gesucht und kann gleich eintreten Mühlgasse 2. 773

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, sowie gute Zeugnisse besitzt und sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 774

Eine erfahrene Bonne, die in Handarbeiten geübt, sowie der französischen Sprache mächtig ist, wünscht bis zum 1. März eine Stelle. Das Nähere Mühlweg No. 3. 775

Steingasse No. 6 wird ein reinliches Monatmädchen gesucht. 776

Einige junge Mädchen, welche das Buchgeschäft erlernen wollen, können angenommen werden bei **G. Ph. Käßberger**, Webergasse 2. 777

Ein braver Junge kann dahier die Bäckerei erlernen. Das Nähere Taunusstraße No. 14. 710

Ein Hausmädchen, das gut kochen kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann den 20. Februar eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 778

Eine Köchin sucht eine Stelle auf gleich. Das Nähere Oberwebergasse No. 32. 779

Ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 780

Ein Buchbinderlehrling wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 781

Ein geschickter Schreiner, der sein Geschäft aufgegeben hat, (Krankheits halber) sucht eine Stelle als Bedienter oder Hausbursche. Derselbe könnte nebst den häuslichen Arbeiten auch noch solche in sein Fach einschlagende Arbeiten, als Aufpoliren der Möbel ic., ausführen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres in der Exped. d. Bl. 782

Eine **Hypothek** von **2500 fl.** mit doppelter Versicherung wird in hiesige Stadt zu cediren gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 605

Eine **Hypothek** von **4000 fl.** wird zu cediren gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 673

Ein Kapital von **12000 fl.** wird auf den 1. April ohne Makler zu cediren gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 439

Pirmasenger Pantoffeln, Filz- und Bendel-Schuhe, alle mit Wolle gefüttert, sind um die billigsten Preise zu haben
645 **Römerberg No. 7.**

Ein **Baumstück** in der Nähe der Stadt ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 400

Louisenplatz No. 6 steht billig zu verkaufen ein **Säulenofen** für Holz und auswendig zu heizen. 717

Wir widmen hiermit die traurige Nachricht, daß Justizrath **Hasenklever** am Dienstag Morgen um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in ein besseres Leben übergegangen ist und laden alle Freunde und Bekannte des Verstorbenen zur Beerdigung, welche heute Freitag den 6. Februar Nachmittags um 3 Uhr stattfindet, ein. Das Sterbehaus ist Saalgasse No. 11.

783

Die trauernden Hinterbliebenen.

Renata.

Eine Erzählung.

(Fortsetzung aus No. 20.)

„Höre nur weiter,“ sagte Maria. „Den andern Tag besuchte ich sie. Sie las gerade in den Liebesgedichten des italienischen Dichters Guarini. In diesem Buche lag die *Oleanderblüthe* von dir. Ich gestehe dir, Albert, daß der Zorn, die Eifersucht mich ergriff. Ich nahm das Buch, that, als wollte ich darin blättern und warf die Blume auf den Boden, indem ich noch mit dem Fuße darauf trat, als geschehe es von ungefähr. Als dies Renata sah, funkelte ihr Auge, sie stieß mich zurück, hob die zertretene Blume auf und sagte mit einem furchtbaren Ernste zu mir: „Wenn das mit Absicht geschah, Maria, werden dir solche Blumen noch viel Unglück bringen.“ Erschrocken über diese Worte, welche wie eine Verwünschung klangen und über ihren Zorn fiel ich ihr um den Hals und bat sie weinend um Verzeihung, nur meine Unachtsamkeit sei schuld, daß ich ihr die Blumen zertreten, die ihr so werthvoll seien. Sie schien mir zu glauben und wir mühten uns Beide, die Trümmer der Blüthen zu sammeln und wieder in das Buch zu legen.“

Albert entgegnete leicht: „Wie ungewiß ist es, daß diese *Oleanderblüthe* dieselbe war, die ich ihr gab. Gesteh nur, Maria, die Eifersucht macht dir aus jedem Schatten eine Wirklichkeit. Aber nun bist du geheilt von ihr auf immer?“

Maria versprach Alles. Sie war glücklich, daß Albert, den sie sich schon verloren hielt, sie noch immer zärtlich liebe und schalt sich selbst eine Thörin. Ihr Liebesglück verschönte ihr liebliches Gesicht wie mit himmlischer Wonne.

Als Albert seine Braut verlassen hatte und sich allein in seinem Gemach befand, stürmten die verschiedenartigsten Gefühle durch seine Brust. Aus den Vorwürfen und den Erzählungen seiner Braut wurde es ihm

plötzlich klar, daß die Gräfin von Menesse ihn liebe und gedachte er manch anderer Vorfälle noch, so konnte man ihn nicht eitel schelten, wenn er sich diesem Glauben hingab. Er staunte, daß er es nicht früher bemerkt hatte. „Allein,“ fragte er sich dann wieder selbst, „wozu soll es führen? Ganz Lüttich weiß, daß ich verlobt bin; Maria ist reich, gut und schön. Und doch zieht es mich zu dieser Renata wie mit geheimer Gewalt, zwingend, gewaltig. Nein, ich muß sie fliehen, sie nie wiedersehen — es wäre der Tod Maria's.“

So dachte der junge Mann. Er war edel und verständig; er wußte, daß Derjenige, der einmal den Weg der Leidenschaft betritt, ihn selten ohne bittere Reue wieder verläßt. Welch wichtiges Geständniß hätte sie ihm auch in dem einsamen Garten thun sollen, wenn nicht das ihrer Liebe? Mit dem festen Entschlusse, ihrer Aufforderung nicht zu genügen, schlief der junge Mann ein.

Der Morgen des 16. April war leuchtend und schön. Die Sonne breitete ihre goldenen Strahlen über die prachtvollen Paläste, Kirchen und Klöster der Stadt Lüttich und schien die Weinberge und Obstgärten freundlich aufzufordern, ihre Blüthen zu entfalten.

Albert sprang hastig von dem Lager, als er die Sonne so glänzend sein Gemach erhellen sah und kleidete sich an. Kaum war er fertig, so trat Kaspar, einer der Leibwächter seines Vaters, in das Zimmer.

„Guten Morgen, Kaspar,“ rief ihm Albert entgegen; „warum bist du heute so aufgepuzt? Du trägst ja dein Staatskleid, wozu?“

„Ist Euch denn nicht bekannt, Junker,“ erwiderte der Garde, „daß heute Euer Vater bei dem Grafen von Warsüsée zu Gaste geladen ist und ich ihn begleiten darf? Da werden wir gut schmausen. Der Graf ist nicht geizig, wenn er ein Fest gibt.“

Wie ein Blitz durchfuhr den jungen La Ruelle diese Nachricht. Wie, wenn diese Einladung mit den sonderbaren Worten und Warnungen Renata's in Verbindung stände? Albert hatte oft getabelt, daß sein Vater dem Grafen zu viel traue.

Der Graf von Warsüsée war Oberfinanzverwalter des Königs von Spanien in den Niederlanden. Nachdem er die Schätze des Königs verschwendet, die Domänen des Staates zu Grunde gerichtet und sogar die Kleinode der Krone verpfändet hatte, sah er sich genöthigt, Brüssel zu verlassen, wo er im Bildniß gehenkt wurde. Er flüchtete sich nach Lüttich, wo ihn der Bürgermeister La Ruelle gütig aufnahm, denn er hielt ihn für das Opfer einer Hofcabale.

„Rasch, Kaspar!“ rief Albert, „eile hinauf, sieh', ob mein Vater zu sprechen ist; ich habe ihm Wichtiges mitzutheilen.“

Schnell folgte der Diener dem Befehle Albert's; schon nach einigen Minuten kam er mit der Botschaft zurück, daß sein Vater eben im Begriffe sei, mit dem Abbe von Mousson, dem französischen Residenten, auf das Stadthaus zu gehen.

Stürmisch eilte Albert aus dem Zimmer, flog die Treppe hinauf, durch die langen Corridore nach dem Gemache seines Vaters. Er traf ihn nicht mehr, er sah ihn schon mit dem Abbe von Mousson über die Straße gehen.

Er wollte ihm nachsehen, doch plötzlich kehrte dem jungen Manne die Besonnenheit zurück.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Freitag (Beilage zu No. 31) 6. Febr. 1857.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Pakete à 40 fr.

Halbe Pakete à 22 fr. bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Von mehreren homöopathischen Ärzten aufgefördert, ein Surrogat für Caffee zu bereiten, welches ohne Beimischung von Cichorien nicht aufregend, dabei aber doch nahrhaft und billig sei, habe unter dem Namen

Gesundheits-Caffee

ein Fabrikat verfertigt, welches die genannten Eigenschaften besitzt und wovon ich dem Herrn **Otto Schellenberg** und **C. Schlemmer** in Wiesbaden ein Commissionslager übergeben habe.
Rüsselsheim, den 21. Januar 1857.

Fr. Engelhardt.

Wir empfehlen obigen homöopathischen Gesundheits-Caffee als ein angenehmes und nahrhaftes Getränk zu dem billigen Preis von 3 fr. das Paquet von $\frac{1}{4}$ Pfund, welches einen wohlschmeckenden, dem indischen ähnlichen Caffee gibt.

600

Otto Schellenberg. C. Schlemmer.

Ellenbogengasse No. 5 sind **Dickwurz** billig zu haben. 725

Taunusstraße No. 10 ist ein **Schreibtisch** zu verkaufen. 678

Es wird eine **Wohnung** in einem Landhause, Bel-Etage oder Parterre, bestehend in 4—5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April l. J. zu miethen gesucht durch das Commissions-Bureau von

269

C. Lehendecker & Comp.

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Bei der Markt- und Louisenstraße No. 28 sind 2 große Wohnungen in Bel-Etage und Parterre zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

402

- Friedrichstraße No. 12 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Cabinetten nebst Zubehör, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermieten. 238
- Friedrichstraße No. 27 ist im Hinterhaus ein Logis an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 192
- Geißbergweg No. 18 ist ein vollständiges Logis auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Louisenstraße No. 21. 756
- Häfnergasse im Landsberg ist der dritte Stock nebst Zubehör auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Tapezterer Beckel, Mühlgasse No. 4. 489
- Heidenberg No. 35 ist ein Logis auf den 1. April an eine anständige Familie zu vermieten. 683
- Kirchgasse No. 20 Parterre sind auf den 1. April 2 große Zimmer und Kabinet ohne Möbel zu vermieten. 632
- Kirchgasse No. 25 ist ein möbliertes Zimmer nebst Alkoven zu vermieten. 633
- Langgasse No. 14 ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 491
- Langgasse No. 21 ist im dritten Stock eine freundliche, bequeme Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 757
- Langgasse No. 29 bei Chr. Weygand ist im dritten Stock ein geräumiges Zimmer mit Alkoven, Küche, Bodenkammer und Holzstall zu vermieten. 636
- Langgasse No. 33 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, auf die Straße gehend, sowie Zubehör, zu vermieten. 758
- Marktstraße No. 47 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 564
- Mehrgasse No. 8 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 759
- Mühlgasse No. 4 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 493
- Nerothal No. 2 ist im zweiten Stock ein geräumiges Zimmer mit Cabinet, Küche, Dachkammer, Keller und Holzplatz, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Chr. Müller. 354
- Oberwegergasse bei Mehger Seewald ist ein schönes Logis auf die Straße gehend auf den 1. April zu vermieten. 115
- Saalgasse No. 7 ist die Parterre-Wohnung ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 760
- Saalgasse No. 19 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 761
- Schachtstraße No. 23 ist eine Wohnung zu vermieten. 762
- Schwalbacherstraße No. 11 bei Wittwe Kalb ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 686
- Schwalbacherstraße No. 17 ist der unterste Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im dritten Stock. 414
- Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Eckzimmern, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren C. Leyendecker & Comp. zu erfragen.** 415

Sonnenbergerthor No. 2 im Ritter ist das Hintergebäude, bis jetzt von Herrn W. Freinsheim bewohnt, zusammen oder getheilt an eine stille Familie vom 1. April an zu vermieten. 207

Untere Friedrichstraße No. 3 im Seitenbau ist ein heizbares Zimmer gleich zu vermieten. 674

Untere Webergasse No. 9 ist wegen Wohnortsveränderung eine kleine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. 570

Vordere Metzgergasse No. 10 eine Stiege hoch ist ein großes, heizbares möblirtes Zimmer nach der Straße sogleich zu vermieten. 571

In meinem Hause Eck der Lang- und Goldgasse ist eine freundliche Wohnung mit Zubehör nach der Langgasse zu vermieten. 687

Chr. Weygand. 763

Der bisher von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist zu vermieten und bis April zu beziehen. Näheres Marktstraße No. 7. 6295

Der erste Stock meines Wohnhauses an dem Dogheimer Weg ist auf den 1. April anderweit zu vermieten. Friedrich Meinecke. 688

Der obere Stock meines Wohnhauses, bestehend aus einem Salon, 2 Zimmern, Küche, Garten und Bleichplatz, sowie Zubehör ist auf den 1. April anderweit zu vermieten.

Chr. Scherer, Dogheimer Chauffee. 764

Bei Schlosser Meinecke ist im unteren Stock ein geräumiges Logis zu vermieten. 765

In meinem neu erbauten Wohnhause in der Taunusstraße ist vom 1. April d. J. die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und einem Salon, nebst Dachkammern, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten. Dr. Pagenstecher. 6636

Zwei sehr schöne, elegant möblirte Zimmer, in Mitte der Stadt gelegen, und mit ausnehmend schöner Aussicht, sind zusammen oder getrennt zu vermieten durch das Commissions-Bureau von

269

C. Lehendecker & Comp.

Ein Salon, ein daranstoßendes großes Zimmer und ein geräumiges Cabinet nach der Südseite, im schönsten Theile der Stadt gelegen, ohne Möbel, ist durch Herrn Commissionsrath Joseph Rauch auf den 1. April d. J. zu vermieten. 689

Wohnungen

und deren einzelne Theile werden vermietet durch
5616 Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Zu Dieblich Haus No. 352 sind zwei elegant möblirte Zimmer nebst Salon mit der Aussicht auf den Rhein sogleich zu vermieten; ferner vom 1. April d. J. der untere Stock, möblirt oder unmöblirt, und im Hinterhause 3 Zimmer zu vermieten. 500

In einem Landhause am Rhein, in der Nähe von Wiesbaden und Dieblich, ist die Bel-Etage, sowie Parterre eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. Näheres Langgasse No. 38 und bei den Herren C. Lehendecker & Comp. 766

Ein in Erbach an der Landstraße gelegenes, neuerbautes, zweistöckiges Wohnhaus ist zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 690

Deutschkatholischer Gottesdienst.

Sonntag den 8. Februar Vormittags 10 Uhr im Saale des Pariser Hofes in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe. 66

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4½ Uhr.
Sabbath Morgen „ 8½ „

Wiesbaden, 5. Februar. Im Monat Januar 1857 waren die Einnahmen auf der Taunus-Eisenbahn:

für 46,900 Personen, mit Einschluß für Reisegepäck und Traglasten, excl. des auf Requisitionen beförderten Militärs	20,819 fl. 53 fr.
„ 72,736 Centner Güter, excl. Postgüter	10,405 „ 27 „
„ Equipagen- und Vieh-Transport	377 „ 4 „
aus verschiedenen Quellen	220 „ — „
Im Ganzen	31,822 fl. 24 fr.

Fruchtpreise vom 5. Februar.

Rother Weizen (152 Pfd.)	10 fl. 53 fr.
Korn (138 Pfd.)	7 „ 30 „
Hafer (95 Pfd.)	3 „ 45 „
Wiesbaden, den 5. Februar 1857.	Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Köstler.

Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 6. Februar: Hamlet, Prinz von Dänemark. Trauerspiel in 5 Abtheilungen von Shakespeare. Hamlet: Herr Haase vom Stadttheater in Frankfurt, als Gast.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 7½, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8 Uhr.	Mittags 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 8 Uhr.	Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Rheingau (Eisenbahn).	
Morgens 7 Uhr.	Morgens 9 Uhr.
Nachm. 1½ Uhr.	Nachm. 1, 3½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 8 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Morgens 10 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.	
Französische Post.	
Morgens 10 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.	

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.	
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.	
Ankunft in Wiesbaden:	
Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.	
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M.	

Wiesbadener Bahn.

Abgang von der Curve bei Biebrich-Mosbach:	Ankunft an der Curve bei Biebrich-Mosbach:
Morg. 8 u. 20 M.	
Nachm. 2 u. 50 M., 7 u. 30 M.	
Ankunft an der Curve bei Biebrich-Mosbach:	
Morgens 7 u. 55 M., 12 u. 25 M.	
Nachm. 7 u.	

Ges. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:	Ankunft in Mainz:
Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)	
Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.	
*) Direct nach Paris.	